

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 47: Polizeistunde

Illustration: Was man in Zürich machen muss : um die Aufmerksamkeit der Polizei auf sich zu ziehen
Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

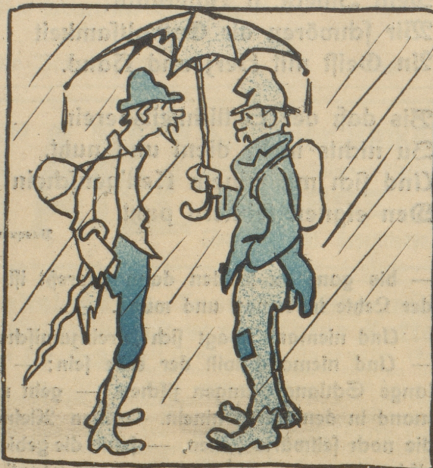
Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was man in Zürich machen muß

um die Aufmerksamkeit der Polizei auf sich zu ziehen.

(Zeichnungen von S. Zoscoffe jun.)



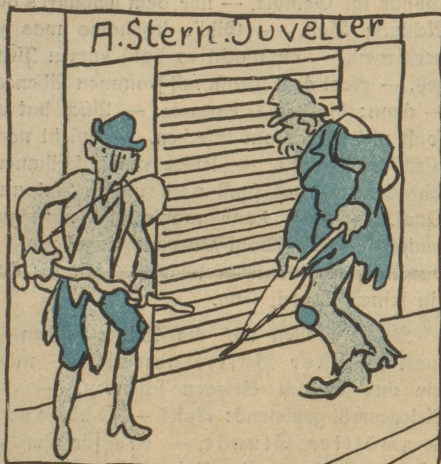
Dieser Beiden heimlich Schmachten ist enorm und riesengroß. Denn, wie wir sie hier betrachten, sind sie gänzlich obdachlos.



Nun, nach langer Diskussion stellt sich endlich bei den Srei'n die Idee der Arretierung als ein guter Engel ein.



Ohne langes Ueberlegen wird ein Raubmord inszeniert. Aber ach, wo bleibt hingegen der Polyp, der arretiert?



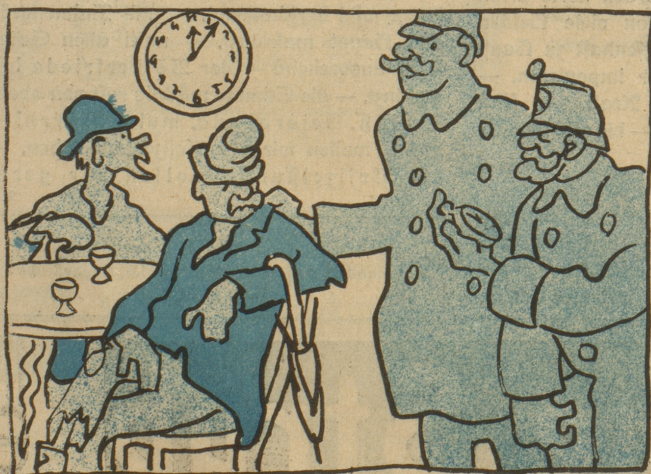
Nunmehr greift zu weitem Streichen das Genie der Beiden aus. Aber auch in diesem Zeichen bleibt die Polizei zu Haus.



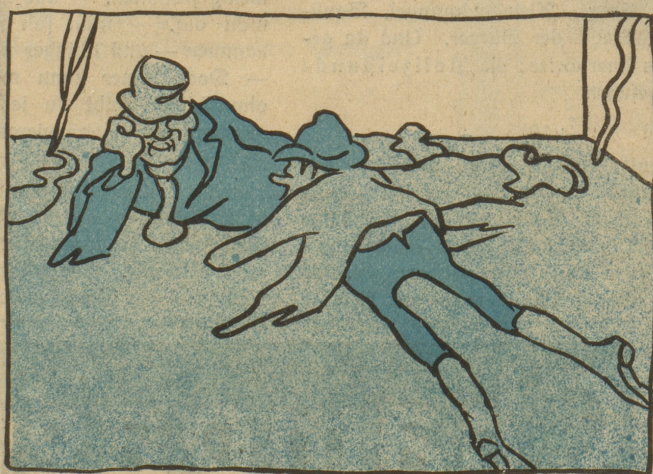
Auch ein Selbstmord kann was nuben. Laut erschallt das Wehgeschrei. Doch die Beiden stehn und stuhn: denn: Wo bleibt die Polizei?



Als dann fällt den Srei'n die Kunde, fällt den Srei'n die Kunde ein von der Polizistenkunde... Halt! Das wird die Lösung sein!



Hier nun sehen sie nach Sreiße. Und schon naht mit Geschrei, wie ein Rudel wilder Wölfe, Goldrioh! die Polizei.



Nun mit ruhigem Gerwissen dürfen unsre Freunde ruhn. Wären sie nicht so gerissen, ach, wie könnten sie das tun.